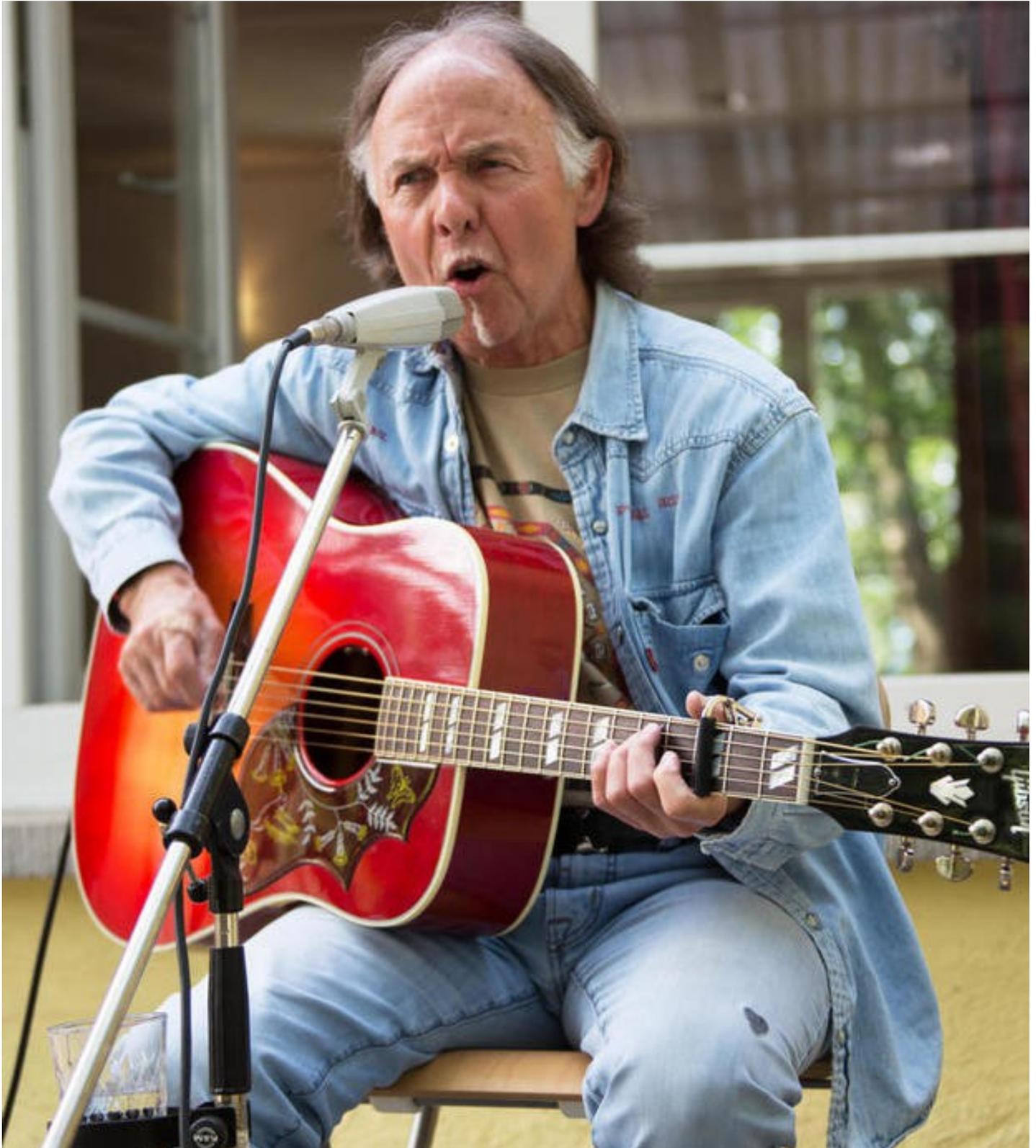


Auftakt für einen musikalischen Sommer

fnp vom 5.8.2021

NIEDERRAD - Liedermacher und Mundartdichter Rainer Weisbecker war zu Gast bei den Naturfreunden



*War mal wieder zu Gast bei den Naturfreunden: der Liedermacher und Mundartdichter Rainer Weisbecker.
FOTO: leonhard hamerski*

Was gab es früher in Niederrad zum "Achele", wie das Essen uff Frankforderisch heißt? Der Liedermacher und Mundartdichter Rainer Weisbecker schmunzelt, als er aus seinen Kindheitserinnerungen vorliest: "En gehackte Hund und gedämpfte Kuckuck." Nein, natürlich nicht wirklich. Seine Mutter habe nur sagen wollen, das Leben ist hart, die Zeit knapp und gegessen wird eh, was auf den Tisch kommt.

Verglichen mit jenen Tagen findet Weisbecker, Jahrgang 1953, im Garten des Naturfreundehauses mit Brezeln, Knusperstangen, Spundekäs' und Tzaziki eine humane Speisenauswahl vor. "Wir haben uns lange nicht gesehen, schön, dass so ein Konzert im Freien wieder möglich ist", begrüßt die erste Vorsitzende Claudia Lenius den langjährigen Stamm-Musiker und immerhin 70 Gäste.

Und Weisbecker verfällt ziemlich schnell in seinen gewohnten Blues, stimmt seine Gitarre und singt sein neues Lied "Widder wesche dir" einer traurigen Liebe: "Die Sonn scheint so herrlich, es kimmt kaa Lischt zu mir, denn isch hab de Blues wesche dir." Doch es geht auch umgekehrt, wie er anhand einer Frankfurter Neuinterpretation seines österreichischen Kollegen Georg Kreisler demonstriert, den er von Konzertauftritten in Würzburg kannte.

Kreislers Lied "Mein Weib hat mich verlassen" übersetzt er in "Mei Fraa hat misch verlasse." Doch von Trauer ist hier keine Spur. Denn kaum sieht der Ehemann, dass ihn seine bessere Hälfte verlassen will, da verfällt er in grenzenlose Freude. Soll sie nur das Tafelsilber und auch noch die Wanduhr mitnehmen - der neue Liebhaber tut ihm jetzt schon leid. Doch dann schlägt der "Verlassene" die Augen auf, die Uhr tickt weiter - es war alles nur ein schöner Traum.

Ob Weisbecker nun über die Freuden und Leiden der Liebe und Ehe singt und dichtet, oder über einen Fahrradunfall, er gibt seiner hessischen Mundart den Vorzug. Und so manch jüngerer, eigentlich in Frankfurt geborener Zuhörer ertappt sich dabei, Wörter wie "achele" (essen) "Ank" (Nacken) oder "Heiker" (Fahrrad) noch nie bewusst gehört zu haben.

"Manche Wörter wie ‚Dalles‘ (Dorfplatz) kommen aus dem Jiddischen und sind überregional in Hessen verbreitet, andere wie ‚achele‘ kennt man eher in Frankfurt", erklärt Weisbecker. Allerdings berichtet Helga Becker, die seit Jahrzehnten in Egelsbach lebt, dieses Wort auch dort zu kennen. Wie auch immer: "Weisbecker pflegt unsere Mundart und dafür nehme ich gerne einen etwas längeren Weg in Kauf", betont die Naturfreundin Becker.

Weisbecker selbst ist in Goldstein und in Niederrad mit seinen beiden Jugendfreunden Harald Will und Klaus Boll in der Kelsterbacher Straße aufgewachsen, bei den alten Niederrädern besser bekannt als die "Unnergass". Da auch Will und Boll der Musik zugetan sind, finden sich die drei hin und wieder in der Formation "The Wisebaking Willbollys" zusammen und geben Benefizkonzerte. Zumindest wenn es Corona erlaubt. "Dieses Jahr wird es schwierig, denn wenn wir nicht sicher wissen, ob wir im Herbst noch vor Publikum auftreten können, ist es doch mühselig, die nötige Zeit für die gemeinsamen Proben unseres Programms freizuschaukeln", räumt Weisbecker ein.

Seine musikalische Reise geht weiter zu seinem ewigen Traum "Wenn die Eintracht deutscher Meister wär". Dieses Jahr hätte man sich schließlich schon über die Champions League gefreut. Mit seinem Lied "Ein Traum in Schwarz und Blau" huldigt er auch dem FSV Frankfurt, bevor er schließlich auch dem kleinen Nachbarn am Main "En scheene Offebach Blues" kredenzt. Und da er nun mal in Niederrad singt und spielt, kommt er auch am "Alte Griesbrei" und dem "Rattgickel aus de Unnergass" nicht vorbei. "Wobei letzterer Gassehauer immer nur als Rausschmeißer funktioniert", wie Weisbecker betont. got

Weitere Veranstaltungen

Die Frankfurter Naturfreunde haben in ihrem Kultursommer noch drei weitere Veranstaltungen im Programm: Am Sonntag, 8. August, treffen sie sich um 11 Uhr unter dem Motto "Singen macht gute Laune, Singen hält zusammen" im Naturfreundehaus, am Samstag, 14. August spielen Mojo & Bernd mit "Home Perculators" um 19 Uhr den Blues der 1920er Jahre. Und am Donnerstag, 26. August, tritt um 19 Uhr die Gruppe Choo Choo Kolibri auf.